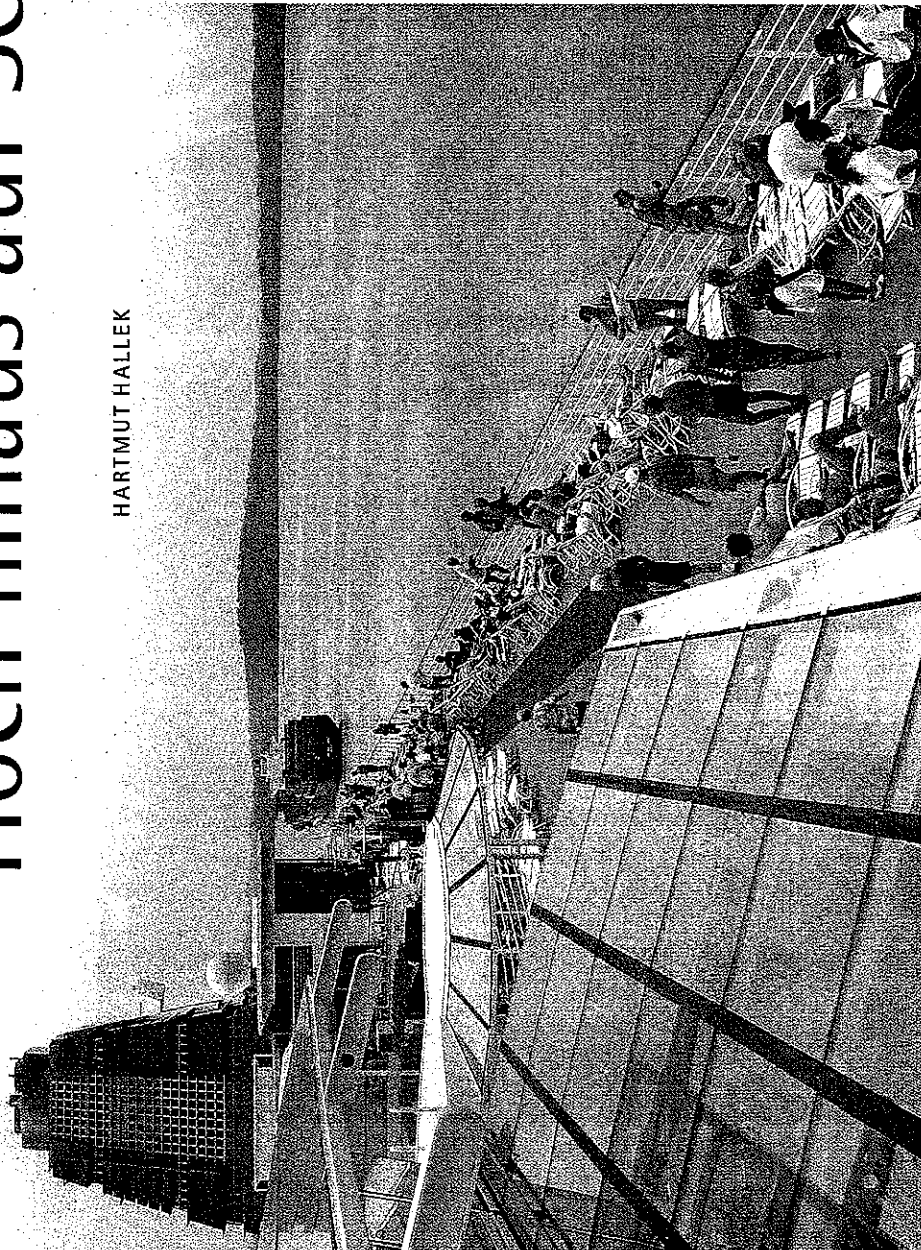


Letzte Abenteuer bietet die „Infinity“ weitgereisten Globetrottern zwischen Valparaiso und Fort Lauderdale

Hoch hinaus auf See

HARTMUT HALLEK



Vor dem Panamakanal, der Atlantik und Pazifik verbindet. Neun Stunden dauert die Durchfahrt.

Foto: Hartmut Hallek

den Côtes-du-Rhône-Weinen, während am weißen Flügel leichter Jazz geboten wird.

Eine der Stärken des gesegewerten, unweltfreundlichen Schiffs der Millennium-Klasse ist der Spa-Bereich. Glatte 2500 Quadratmeter für Schönheit, Wellness und Fitness. Im Krautraum lassen alle Altersgruppen Hameln durch die Luft tanzen, während der Pazifik mit 24 Knoten durchpflügt wird. Beim Spinning gehen auch 66-jährige Gas. Eine sehr geifertere ältere Dame, die an der Wand sieht und erschöpft wirkt, antwortet auf ein besorgtes „Alles okay?“. Ja, keine Bange, ich strotze nur mein rechtes Bein.“

Fitnesschef Zoltan Zsabo aus Budapest hat gerade einen 88-jährigen Argentinier trainiert. Nichts getan habe er in den letzten 60 Jahren für seinen Körper, es würde nun Zeit, haure er gesagt. So etwas ist dann schon ein Erfolg, meint Zoltan. Und das viele Essen an Bord? Ja, das sei

schon ein Problem, viele kämen daher zur Lifestyle- und Ernährungsberatung.

Janine Buck hat das freilich nicht nötig. Acht Monate dauert ihr Job auf dem Schiff. Jeden Monat wird sie gewonnen. Janine ist eine der zwölf Tänzerinnen im Theater und die einzige Deutsche. Fettschlachten? Auf keinen Fall, dann wäre sie zu schwer bei den Hebefiguren. Ihr Kleiderständer ist ein unwirgendes Sammelstück um an Revuegirl-Glitzer. Kostümwechsel fliegend – 25 Sekunden für Abgang, Untziehen, Wiederauftritt – da ist Kletterschluss angesagt. Ihr hat mal die männliche Ankleidhilfe etwas falsch verkleidet, so ging das Oberfell flöten. Das männliche Publikum war angehen, Janine nicht.

In Lima braucht man gute Bremsen, gute Hupen und viel Glück, heißt es. Dennoch kann man die Stadt gut auf eigene Faust erkunden. Bucht vorab eine Citytour durch die koloniale Weiher-Pracht der Innenstadt und holt sich eine Gänsehaut in den Katakomben unter dem Franziskanerkloster. Stückig ist es dort, eng überall Knochen, Kammern, Gräber für 25 000 Menschen. Wer danach noch Appetit hat auf etwas Originelles: Gegenüber dem neobarocken Bahnhofs „Desemparados“ liegt die älteste Kneipe Limas, „Bar Cordano“. Seit 54 Jahren arbeiten hier dieselben Kellner. Leckere Mojitos gibt es – Limonensaft, Eis, Rum, Zucker und Minze.

Ein Highlight der Reise ist die Neun-Stunden-Passage durch den Panama-Kanal. Den Riesenkanal in die Schleißen zu lösen ist spektakuläre Zentimeterarbeit. Kleine Lokomotiven halten das Schiff in der Spur. Oben angekommen geht es hinüber in die Karibik. Dichter Dschungel, durchsetzt vom leuchtenden Blau der Jakaranda, begleitet den Kanal, der wie ein weiter tropischer See wirkt.

Warm und ruppig zeigt sich die Karibik. 27 Grad Luft und Wasser, Windstärke 5. Gar nicht so leicht, bei diesem Wetter einen Twist-Wettbewerb zu veranstalten, denn das ist nur etwas für Tänzer mit feinem Gleichgewichtsgefühl. Es gewinnt ein srauffestes Paar aus Omaha (USA). Deutsche haben gar nicht erst mitgemacht – die fänden das eher peinlich. □

die schon ziemlich alles gesehen haben", sagt Karin Mucke. Die Reiseleiterin ist für eine der deutschen Gruppen - 300 Deutsche insgesamt, knapp ein Siebtel der Passagiere - zuständig. 2000 Menschen haben also so ziemlich alles gesehen auf dieser Welt und sind auf der „Infinity“ unterwegs von Valparaiso in Chile nach Fort Lauderdale, Florida. Kehrt man von einer Exkursion auf die „Infinity“ zurück, kann sie ein Schock sein: Der große Gegensatz zur Außenwelt, die teilweise von Armut geprägt ist, regt zum Nachdenken an. Die Probleme, die dort herrschen, kennt man auf dem Schiff der Superlative nicht.

Dafür gibt es auf der „Infinity“ den wohl größten Spa-Bereich auf dem Ozean, Espresso von Cova aus Mailand, Kunst im Original, Live-Musik und viel Personal, das einem jeden Wunsch von den Augen abliest. 120 Köche arbeiten hier, es gibt einen Golf Simulator, eine Weinkarte mit 270 Positionen, Casino, Vorträge, Kino, Kunst-

on null Meter am Pazifik auf 4500 Meter in den Anden an einem Vormittag. Und dann gehen oben im Altiplano am Lago Chungará die Schnürsenkel auf. Sie blühen! Langsam, langsam, denn es ist ein ziemlich blüherant. Schon geben die beiden Zwillingvulkane, die sich über dem höchsten See der Welt mit Eiskappen mehr als 6000 Meter in den Himmel wachen, dem gebeutelten Kreislauf eine schwunmerige Tanteinlage samt Gänsen, Enten und Alpakas am Ufer. Dann ist wieder gut.

Liegt das auch an der Höhe? Oder sagt sie das wirklich? Marisol, die ständig ins Mikrofons des Reisebusses kichernde Führerin. Auf die Frage nach dem Schmelzen in Arica antwortet sie: „Es gibt keine Industrie hier und daher auch sonst nicht viel.“ Man glaubt es gerne. Denn nicht nur für den Kreislauf ist das hier alles abenteuerlich. Der ganze Trip ist es. Von Arica im äußersten Norden Chiles an Pazifik und Humboldtstrom gelegen hoch ins Altiplano. Kolossale Bergmassive, gegen die unsere Alpen Zwerge sind. Riesige Schichten, eine saftige Flusssee, dann nur noch Öde und Staub - ein monströses Wüstenpanorama auf dem Weg Richtung Himmel.

Poonchile mit seinem Friedhof in staubigster Einöde: Wer möchte da begraben sein? Die Gräber, kaum mehr als Sandhaufen, Kreuze, Plastikblumen. Weiter oben ist die Luft noch dünner, aber es gibt Gras, Lamas und die bescheidene Indostadt Parinacola mit den kürzlich restaurierten Wandmalereien in der Kirche.

Shows aus dem Londoner Westend und vom Broadway. Eine schwimmende Luxusinsel, knapp 300 Meter lang, 13 Schiffe, etagen hoch, Glasfahrräder.

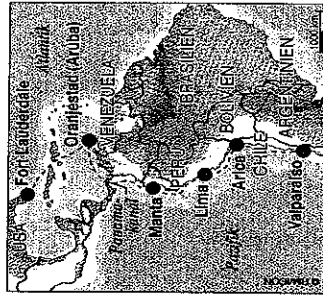
Man kommt als Passagier an Bord und geht als Ladung, heißt eine putzige Kreuzfahrervelshelt. Auch auf der „Infinity“ kann man gut zulegen. Es gibt zwar zu jeder Mahlzeit immer die Menüwahl „Leicht und gesund“, doch man könnte auch 10 000 Kalorien am Tag verputzen. Sushi, Pasta, Hot Dogs, Afternoon-Tea, Eiscreme, ein Snack, Tortchen im „Cova“, das Mitternachtsbuffet. Wer es edel mag, speist im Topical „SS United States“, das unter der Leitung von Spitzenkoch Michel Roux steht. Dort arbeitet Katarina als Sommerkellnerin. Aus Sibirien kommt sie und hat ein hinterföhendes Lächeln. Châteaufleur-du-Pape? Charmant plaudert sie über die Päpste von Avignon, beschreibt die 13 Traubensorten dieses Tropfens und liefert en passant noch ein kleines Lehrstück zu

KURZ INFORMIERT

Auskunft: Die „Infinity“ sticht erst am 2. April nächsten Jahres wieder in See. Sie wird bis dahin von der baugleichen „Millennium“ vertreten, die am 17. März 2006 auf folgende Tour startet:

Valparaiso (Chile)-Arica (Chile)-Callao/Lima (Peru)-Manta (Ecuador)-Panama-Kanal-Oranjestad (Aruba)-Fort Lauderdale (USA). Die Fahrt dauert 17 Tage/18 Nächte. Preise: Pro Person bei Doppelbelegung ab 2599 Euro für eine Innenkabine, inkl. Flug Frankfurt-Santiago de Chile, Flug Fort Lauderdale-Frankfurt, alle Transfers, Hotelübernachtung in Santiago alle Mahlzeiten an Bord.

Kontakt: Insidian Seereisen, Keplerstr. 32a, 60318 Frankfurt/Main, Tel. 069/747 49 60.



www.insidian.de

QUERWELTEIN

Groß, größer, Freedom
Mit 151 400 Tonnen verdrängt die „Queen Mary 2“ Anfang 2004 den Karibikkreuzer „Voyager of the Seas“ von Platz eins in der Größen-Hitliste. Aber bereits zwei Jahre nach ihrer Jungferreise soll die „Queen“ entthront werden. Der Karibik-Neubau „Freedom of the Seas“ wird mit 158 000 Tonnen weltgrößtes Passagierschiff und bietet Platz für 4370 Gäste.

Papierschiffe

Mitte November wirft das diesjährige Kreuzfahrtmagazin „Welcome Aboard“ die Leinen los. Fahrerrechte und Servicethemen bieten Informationen und Unterhaltung für Erstfahrer und Wiederholungsreisende. Specials befassen sich mit



Foto: Helene Schreiber

Kreuzfahrt-Seglern, Flussschiffen und Fähren. Das Heft kostet sieben Euro, zzgl. Porto. Tel. 0523/789 82 56.

A-Rosa-Winterförm auf der Donau
Wer macht schon zur kalten Jahreszeit eine Flusskreuzfahrt? Fast niemand, die schwimmenden Hotels wurden im Winter an die Kette gelegt. Jetzt schickt A-Rosa ihre Donaukreuzer auf Tour. Wenn's draußen

kalt wird, beginnen in den Flussmetropolen Wien, Budapest, Bratislava oder Linz Millionen Lichter zu funkeln. Die preiswerten Vier-Tage-Fahrten locken herauszufinden, wie's sich an Bord mit Sternekomfort lebt. Tel. 018030/276 72.

www.a-rosa.de